

Neue Westfälische online vom 25.04.2019



Stolz: Die Dorfdigitalexperten und Verantwortlichen mit Heidrun Wuttke (v. l.), Martina Werdehausen, Josef Hesse, Elisabeth Schmidt, Elisabeth Hofbauer, Rita Massmann, Bernward Mutter, Helga Winkel, Martina Voss und Hans-Werner Gorzolka. | © Thomas Kube

Neue Westfälische online vom 25.04.2019

Ovenhausen. Ovenhausen startet digital und gut vernetzt in die Zukunft: Nun ist die neue Internetseite www.ovenhausen-digital.de nach monatelanger Vorbereitung durch die Dorfdigitalexperten, Vereinsvertreter und Ovenhäuser Bürger bei einer öffentlichen Dorfkonzert freigeschaltet worden. Im Beisein von etwa 60 Ovenhäusern stellten die Verantwortlichen das Vorzeigeprojekt aus dem **Smart-Country-Side-Projektes** allen interessierten Bürgern im Pfarrheim genauer vor.

Das digitale Ovenhausen umfasst aber nicht nur die neue Internetseite, sondern auch die neuen Apps „Dorf-Funk“ und „das sorgende Dorf“. Das Projekt Smart Country Side wird aus Mitteln der Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert, das die Digitalisierung im ländlichen Raum fördern soll. Die neue Internetseite beinhaltet drei Schwerpunkte, die durch die Themen „Dorf“, „Kirche“ und das „Sorgende Dorf“ gebildet werden.

Ortschaft soll digital zusammenrücken

Mit dieser Website wurde nun eine neue Plattform geschaffen, auf der die Ortschaft digital näher zusammenrücken soll, wie Heidrun Wuttke, Projektreferentin bei Smart Country Side von der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, berichtet. Durch die Präsentation des Dorflebens (Vereine, Gewerbe, Freizeitangebote, Gastronomie), der Kirche als religiösem Mittelpunkt sowie eine Fürsorge-Organisation untereinander möchte sich **Ovenhausen** für jeden darstellen und die Dorfgemeinschaft untereinander festigen.

Aktuelle Themen sind – ebenso wie eine umfassende Chronik des Ortes – Thema auf dieser Webseite. Insbesondere aber das Thema Kirche nimmt auf der Internetseite einen großen Stellenwert ein. So können sowohl die Kirche in Ovenhausen wie auch die Heiligenbergkapelle virtuell besucht werden. Zum virtuellen Kirchenrundgang ist es möglich, Orgelmusik als Hintergrundmusik auszuwählen, um den digitalen Kirchenbesuch so echt wie möglich zu gestalten. Des Weiteren gibt es einen „Tagesimpuls“, wie Hans-Werner Gorzolk vom Kirchenvorstand berichtet. Dazu zeigt die Internetseite jeden Tag ein neues Gedicht oder ein neues Gebet an.

Neue Westfälische online vom 25.04.2019

Auf Smartphones nutzbare App

Mit der Internetseite verknüpft ist auch die auf allen Smartphones nutzbare App „Dorf-Funk“, um im Dorf digital zu kommunizieren, zu informieren, Hilfe anzubieten oder Hilfe in Anspruch zu nehmen. Es gibt auch eine Zusammenarbeit mit dem professionellen App-Anbieter „Gut versorgt in . . . GmbH“ aus Herford. Die neue Internetseite ist daher nicht nur für Ovenhäuser interessant, sondern auch für alle Bürger in der Region. Das Spektrum der Hilfsangebote sei nicht zuletzt deshalb sehr umfangreich. Die Internetseite lebe von den Menschen in Ovenhausen. Helfer und Unterstützer würden deshalb noch gesucht, wie die Dorf-Digitalexerten Martina Voss und Martina Werdehausen erklären.

Ovenhausen mache sich nun auf den Weg zur Erprobung und zum weiteren Ausbau des digitalen Dorfes. Bundesweit gibt es 100 solcher digitalen Dörfer. Darunter sei Ovenhausen bereits jetzt schon ein „digitales Musterdorf“, denn das ehrenamtliche Engagement sei herausragend, wie die Dorf-Digitalexerten hervorheben.